

Stadtkapelle Geisenfeld - eine Erfolgsgeschichte in vier Jahrzehnten

Text und Fotos: Alfred Raths für hallertau.info





Lob und Ehrungen in Mengen und gleichermaßen verdient gab es bei der 40-Jahr-Feier und dem sie begleitenden österreichisch-bayerischen Heimatabend als Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der Geisenfelder Stadtkapelle. Mit dem Bayerischen Defiliermarsch wurden am gestrigen Abend gut 600 Gäste in der Geisenfelder Anton-Wolf-Halle begrüßt.

Geisenfelds Bürgermeister Christian Staudter (USB) würdigte die Kapelle als ein Aushängeschild der Stadt, in dem neben der Jugendarbeit die Freude am Musizieren in besonderer Weise gepflegt werde. Ein triftiger Grund wohl, dass er die Schirmherrschaft für den Heimatabend übernommen hat.

Mitgefeiert haben neben den Mitgliedern der seit langen Jahren befreundeten Marktkapelle Wolnzach mit ihrem Dirigent Hans-Heiner Bettinger und dem Ersten Vorsitzendem Hans Frank aber auch die Musikanten der österreichischen Trachtenkapelle Festenburg, die unter anderem auch durch Vorstand Franz Morgenbesser und Dirigent Heinz Kristoferitsch fast vollständig vertreten waren.



Mit den Festenburgern wird seit 2012 ebenfalls ein reger gegenseitiger musikalischer Austausch gepflegt. Kein Wunder also, dass die Geisenfelder Stadtkapelle unter ihrem Dirigenten Joachim Maßow mit dem Marsch "Unter dem Doppeladler" loslegte und ihr Können meisterhaft zu Gehör brachte. Zur Unterhaltung spielte sie den ganzen Abend über im Wechsel mit den anderen Kapellen vielerlei Polkas, Märsche oder auch mal den einen oder anderen Walzer zwischendurch. Stadtkapellen-Vorsitzender Thomas Thunig freute sich über das zahlreich erschienene Publikum und sagte, er hoffe "einige der Gesichter in Zukunft mal wieder sehen." Es unterstütze die Stadtkapelle sehr, denn "was ist ein Orchester ohne Zuhörer, ohne Publikum."

Als Dank für die Treue der Leute zur Stadtkapelle habe man sich dazu entschlossen, kein Eintrittsgeld beim Heimatabend zu verlangen.

Gehrt wurden im Rahmen der Veranstaltung unter anderem etliche junge Musiker der Stadtkapelle, die allesamt das Leistungsabzeichen des Musikbundes Ober- und Niederbayern bekommen haben: Ebenfalls geehrt wurden der frühere Vize-Vorsitzende Hermann Weyh und Dirigent Maßow.

Ein Präsent bekam Trompeter André Müller, der die Musikerleistungsprüfung D3 mit so großem Erfolg abgelegt hat, dass er dafür sogar das "Musikerleistungsabzeichen in Gold" ausgehändigt bekam.





Zur Geschichte der Stadtkapelle Geisenfeld:

Gegründet **1974** als Jugendkapelle der Stadt Geisenfeld durch einige Honoratioren der Stadt und später eingegliedert in den VHV unter Führung von Jakob Staudt. Als Musikalischer Leiter fungierte Hans Krammel. Der erste Auftritt war die Einweihung des Hauses im Feilenmoos unter Leitung von Hans Aschka. **1975**, nach dem Tod von Hans Krammel, übernahm Max Raith den Dirigentenstab. **1981** wird die Jugendkapelle der Stadt Geisenfeld unter Vorsitz von Jakob Staudt eingetragener Verein. Sie gestaltet viel Veranstaltungen mit, spielt eigene Konzerte (Erstes Konzert **10. März 1979** im Höger Gesthof Söttl), spielt bei Faschingsbällen in der TV-Turnhalle und bei Bürgerfesten. Sie ist jedes Jahr auf dem Volksfest mehrfach dabei und auch überregional unterwegs. Jährliche Ausflüge sind immer mit Auftritten verbunden gewesen. So spielte die Kapelle auf dem Weg nach Passau auf dem Schiff in Wien und Antwerpen. Ein Konzert auf "höchstem Niveau" fand auf dem Großglockner statt.

Unter der Vereinsführung von Jakob Staudt wurde jeden Sommer zu vielen Gelegenheiten etwa Fahnenweihen und Musikfeste, gespielt. Dabei wurde oft drei Tage nur mit Blasmusik gefeiert. Zeldiskos waren damals gänzlich unbekannt. Die Musiker bekamen in dieser Zeit etwa vierteljährlich einen Auftrittsplan mit allen Einsätzen. Einer dieser Zettel - die natürlich in Jakob Staudts Druckerei kostenlos entstanden - zeigt die Einsatzfreude der Kapelle: Im Sommer **1984** fanden demnach alleine im Juli elf Auftritte statt. Zum Teil wurde drei Mal am Tag an verschiedenen Orten gespielt. Selbigen Jahres wurde der Schäfflertanz in Geisenfeld erstmals begleitet.

Und das kam danach:

1986 führt Andreas Schorer übergangsweise während einer künstlerischen Pause von Max Raith den Taktstock.

1987 Rückkehr von Max Raith.

1988 wird Hans Huber Vorsitzender der Kapelle und führt diese bis 2006, Jakob Staudt wird Ehrenvorsitzender, 2. Vorstand ist Hans Kölbl.

1991 Umbenennung in Stadtkapelle Geisenfeld.

1991 Kapellenausflug nach Bonn.

1991 musikalische Begleitung des Schäfflertanzes in Geisenfeld.

1992 Max Raith geht in den Ruhestand, die Kapelle hat etwa 40 aktive Musiker und tritt im Wesentlichen mit einem Repertoire aus traditioneller und volkstümlicher Blasmusik im Landkreis und darüber hinaus auf. Carola Burth, eine junge beim Musikbünd ausgebildete Dirigentin übernimmt nun die musikalische Führung und beginnt die Kapelle musikalisch umzukrempeln. Die sinfonische Blasmusik hält in Geisenfeld Einzug. Das war aus musikalischer Sicht mit Sicherheit der wichtigste Schritt der letzten 25 Jahre.

1992 bis 1996 Die musikalische Qualität der Kapelle wird durch Beginn einer konsequenten Nachwuchsarbeit gefestigt und weiter gesteigert, die Jahreskonzerte im Herbst werden fester Bestandteil des Jahresablaufs und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, auch die Jugend unter Leitung von Joachim Maßow tritt hier bereits auf, die Teilnahme an Wertungsspielen beschert der Kapelle gute Erfolge in der Mittelstufe.

1996 Nach Carola Burths überraschenden Rückzug übernimmt der inzwischen ebenfalls zum Dirigenten für Laienorchester ausgebildete Joachim Maßow im Herbst die Kapelle und tritt das erste Mal.

1997 beim Ball der Stadtkapelle als Leiter des Ensembles auf. Felix Hofmeir, der ebenfalls seine Dirigentenausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, übernimmt von ihm das Amt des Dirigenten des Kapellennachwuchses.



1998 musikalische Begleitung des Schäfflertanzes in Geisenfeld.

1998 Die Stadtkapelle wird aufgrund ihrer großartigen Entwicklung Kapelle des Jahres des Bezirks Mittelbayern des MON.

1998 beim Wertungsspiel erreicht die Kapelle in der Mittelstufe erstmals einen ersten Rang mit Auszeichnung.

1999 - 2002 Die Nachwuchsarbeit wird konsequent ausgebaut. Professionelle Lehrer werden engagiert um den musikbegeisterten Kindern das Spielen auf ihren Instrumenten beizubringen. Die Ausbildung wird an das Prinzip der Bläserklassen angelehnt, so dass die jungen Musiker bereits in den ersten Wochen nach Beginn des Unterrichts in einem kleinen Orchester zusammenspielen. Mittlerweile herrscht nahezu ein Musikschulbetrieb.

2000 Begründung der Freundschaft mit der Jugend-Radetzky-Kapelle Heldenberg und erster Besuch.

2002 beim Wertungsspiel in Riedenburg tritt die Kapelle erstmals in der Oberstufe an und erzielt sofort einen sehr guten Erfolg.

2002 Hans-Jürgen Huber, langjähriger Musiker und Ausbilder für Trompete und mittlerweile Profimusiker erhält den Kulturpreis der Stadt Geisenfeld.

2003 Mitwirkung beim ersten Mukoviszidose Benefizball im Stadttheater Ingolstadt.

2005 Hans Möller wird 1. Vorsitzender der Kapelle, 2. Vorstand Hermann Weyh, Hans Huber wird Ehrenvorsitzender; musikalische Begleitung des Schäfflertanzes; Teilnahme am internationalen Musikfest in Heldenberg bei Wien; zweiter Muko-Ball unter Schirmherrschaft von Bundesminister Horst Seehofer.

2005 Ein Kind der Stadtkapelle Geisenfeld, mittlerweile Profimusiker, Andreas Hofmeir gewinnt mit seiner Tuba den Preis des deutschen Musikwettbewerbs.

2008 Teilnahme am Wertungsspiel in Denkendorf.

2008 Teilnahme am Spendenmarsch für ein neues Pfarrheim.

2009 Die Stadt Geisenfeld macht dem Verein ein großes Geschenk. Der Stadtrat beschließt das Untergeschoss des neu zu errichtenden Kinderhorts zum Probeheim auszubauen.

2009 Verena Möller absolviert ihr Leistungsabzeichen in Gold, Thomas Thunig wird zweiter im Landeswettbewerb Jugend musiziert; Klarinettistin Franziska Ostermeier wird zur Musikkönigin des Bezirks Mittelbayern im MON gewählt; Katharina Hofner und Tobias Neufeld legen erfolgreich ihr Leistungsabzeichen in Gold ab; Verleihung des Kulturpreises der Stadt Geisenfeld an die Stadtkapelle.

5. September 2009 Max Raith, der langjährige Dirigent der Stadtkapelle Geisenfeld, stirbt im Alter von 82 Jahren

2010 Einladung und erstmalige Teilnahme am Oberstufenwettbewerb in Unterschleißheim des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Ergebnis: 9. Platz, Prädikat sehr gut

2010 Einzug ins neue Kapellenheim. Hier stehen erstmals ein ausreichend großer Probesaal mit 130 Quadratmeter Fläche und Räumlichkeiten für Einzel- und Ensembleunterricht zur Verfügung; Teilnahme am Bezirksmusikfest in Wolnzach anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Marktkapelle, beim Wertungsspiel erzielt die Kapelle das Prädikat: guter Erfolg; es wird beschlossen zum großen Ensemble und der Bläserklasse noch eine Jugendkapelle zu etablieren, die als Ausbildungsorchester für die Stadtkapelle fungiert. Sabine Nadler übernimmt zunächst die Leitung, die Bläserklasse führt Tobias Neufeld

2011 Walter Müller wird neuer 1. Vorsitzender, Hermann Weyh steht ihm weiterhin als 2. Vorsitzender zur Seite; Maximilian Jokel übernimmt als Dirigent in Ausbildung die Leitung der Bläserklasse.

2012 Sabine Nadler legt den Takstock nieder und konzentriert sich auf ihre Ausbildertätigkeit als Lehrerin für Klarinette und Musiker in der Stadtkapelle, Maximilian Jokel übernimmt. Die Dritte im Bunde wird Stephanie Bauer, langjährige Musikerin und ebenfalls in der Dirigentenausbildung. Sie übernimmt **2013** die Leitung der Bläserklasse. Mittlerweile sind über 100 Musikerinnen und Musiker aktiv; Ausflug nach Festenburg in der Steiermark und Teilnahme am Bezirksmusikfest anlässlich des 70-jährigen Gründungsfestes der dortigen Trachtenkapelle, vermittelt durch unsere "österreichische" Musikantin Maria Fuchs, geb. Morgenbesser, die in der Trachtenkapelle ihre Kindheit und Jugend verbracht hat, ein tolles Erlebnis, wenn auch bei widrigen Wetterverhältnissen; die Jugendkapelle der Stadtkapelle Geisenfeld tritt unter Leitung von Maximilian Jokel erstmalig bei einem Wertungsspiel an und erreicht ein "sehr gut"

2013 Andreas Martin Hofmeir, inzwischen Professor für Tuba am Mozarteum, gewinnt den ECHO 2013; Jahreskonzert unter dem Motto "Die vier Elemente"; die Stadt Geisenfeld verleiht Andreas Martin Hofmeir den Kulturpresi der Stadt, die Stadtkapelle umrahmt den Festabend musikalisch und Andreas darf endlich mal die große Trommel spielen.

Festjahr 2014 Die Stadtkapelle feiert ihr 40-jähriges Bestehen; das Tanzorchester der Stadtkapelle gestaltet den Stadtball, erstmalig treten Evi Heinzlmeier und Joachim Maßow hierbei als Gesangsduo auf; Thomas Thunig wird neuer 1. Vorstand und damit erstmalig ein aktiver Musiker, neue 2. Vorsitzende wird Claudia Limmer, früher selbst Musikerin der Kapelle und Mutter von zwei aktiven Musikantinnen, Walter Müller bleibt der Kapelle als Schriftführer erhalten; Jahreskonzert mit hochkarätigen Solisten Katharina Hofner, Prof. Andreas Martin Hofmeir und Hans-Jürgen Huber; großer Sternmarsch mit Monsterkonzert

und anschließendem Gartenfest, wir durften die Kapellen aus Hepberg, Pfaffenhofen, Rohrbach, Vohburg und Wolnzach begrüßen insgesamt etwa 250 Musiker; André Müller legt erfolgreich sein Leistungsabzeichen in Gold auf der Trompete, Stephanie Bauer legt ebenfalls erfolgreich die Prüfung zum Dirigenten für Laienorchester ab; Heimatabend in der Anton-Wolf-Halle mit wiederum hochkarätigen musikalischen Gästen, neben der Marktkapelle Wolnzach besucht uns die Trachtenkapelle aus Festenburg in Österreich.



